Prof. Dr. Alfred Toth

Arbitrarität bei semiotischen Objekten

1. Semiotische Objekte, wie sie von Bense/Walther (1973, S. 70 f.) in die Semiotik eingeführt und von Toth (2008) innerhalb der Ontik in Zeichenobjekte und Objektzeichen geschieden worden waren, weisen nicht nur triviale Arbitrarität ihrer Zeichenanteile auf, sondern auch restringierte Formen von Arbitrarität in ihren Objektanteilen. Im folgenden gehen wir von den Kategorien der in Toth (2014) wie folgt definierten Objektrelation aus

O = (Materialität, Lagerelationalität, Konnexität).

Die Materialitätsrelation wird in

M = (Qualität, Form, Funktion),

die Lagerelationalität wird in

L = (Exessivität, Adessivität, Inessivitä),

und die Konnexität wird in

K = (Offenheit, Halboffenheit, Abgeschlossenheit)

subkategorisiert.

2.1. Arbitrarität der Materialität

2.1.1. Qualität

Goliathgasse 5, 9000 St. Gallen

2.1.2. Form

Marktplatz 10, 9000 St. Gallen

2.1.3. Funktion

Rest. Isebähnli, Froschaugasse 26, 8001 Zürich

2.2. Arbitrarität der Lagerelationen

2.2.1. Exessivität

Rest. Kränzlin Royal, Augustinergasse 1, 9000 St. Gallen

2.2.2. Adessivität

Zeughausgasse 17/Spisergasse, 9000 St. Gallen

2.2.3. Inessivität

Witikonerstr. 375, 8053 Zürich

2.3. Arbitrarität der Konnexität

2.3.1. Offenheit

Rest. Schaugenbädli, Schaugentobelstr. 31, 9037 Speicherschwendi

2.3.2. Halboffenheit

Rest. Holzschopf, Heinrichstr. 112, 8005 Zürich

2.3.3. Abgeschlossenheit

Rest. Bierstübli, Rosenbergstr. 48, 9000 St. Gallen (Photo: Gil Huber)

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Zeichenobjekte und Objektzeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2008

Toth, Alfred, Ontik, Präsemiotik und Semiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

9.9.2014